

Widerstand jetzt auch aus Immenstaad

FRIEDRICHSHAFEN - Der Widerstand gegen das geplante Gewerbegebiet in Kluftern wächst. Ein neu gegründetes Bürgerforum „ProImmenstaad“ will jetzt gemeinsam mit der Bürgerinitiative Kluftern-Süd gegen das Vorhaben kämpfen und fordert eine sofortige Einstellung aller Planungen.

**Von unserem Redakteur
Anton Fuchsloch**

Die von der Stadt Friedrichshafen und der Gemeinde Immenstaad verfolgten Pläne „zur Umwidmung von großen, bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen mit dem Ziel der Ausweisung eines fast 30 Hektar großen Gewerbegebietes für ein Logistik/Materialwirtschaftszentrum (MWZ) der MTU, für den möglichen Bau eines MTU-Großbetriebs für die Montage von Serienmotoren und Kleingewerbe“ zerstörten wertvolle Erho-

lungslandschaft im Nahbereich des Bodenseeufer, argumentiert der Sprecher des Bürgerforums, Prof. Dr. Wolfgang F. Finke.

Zusätzlich würden Fern-Schwerlastverkehrsströme bis an den Uferbereich herangeführt. Die schon jetzt vollkommen überlastete Verkehrsinfrastruktur würde überstrapaziert und die schwerwiegende Lärm- und Schadstoffbelastung würden durch den geplanten Industriestandort Kluftern-Süd weiter steigen, heißt es in einer Pressemitteilung. Schon jetzt litten die Anwohner von Immenstaad, Fischbach und Hagnau in unzumutbarer Weise unter Verkehrslärm und der hohen Schadstoffbelastung der Luft.

Die mit dem geplanten Standort verbundene Umweltzerstörung sei unnötig, da bei einer „Entbündelung“ von MWZ und Motorenproduktion von MTU/Tognum eine Vielzahl ausreichend großer alternativer Flächen verfügbar wären. Genannt werden unter anderem eine alte Kiesgrube in Kressbronn, ein Fabrikgelände in Bai-

enfurt und das MTU-Lager Bamberg. Anstatt einen neuen Ballungsraum direkt am Bodenseeufer zu schaffen, sollten Industrieansiedlungen im Hinterland (Pfullendorf, Sigmaringen) beziehungsweise die schon früher diskutierte Gewerbeachse Friedrichshafen-Ravensburg in Erwägung gezogen werden, gibt Finke zu bedenken.

Scharf kritisiert der Bürgerforum-Sprecher das Vorgehen der Stadt Friedrichshafen (und auch der Gemeinde Immenstaad). Sie schürten „mit häufig skurrilen beziehungsweise unseriösen Argumenten und nicht nachprüfbaren Behauptungen die Angst um Arbeitsplatzverluste“ und hätten die Bürger „über wichtige Fakten bewusst in die Irre geleitet“. Außerdem würden die Grundstückseigentümer mit der „rechtlich fragwürdigen Anwendung von Enteignungsverfahren (Umlegung) bedroht“, schreibt Finke. Das Bürgerforum fordert deshalb die Einbeziehung der „interessierten Bürgerschaft“ in den Pro-

zess der Auswahl und die Evaluation potenzieller Standorte.

„Mit ihrem unwürdigen Geschacher `Erholungslandschaft Bodensee-Ufer gegen erhoffte zusätzliche Einnahmen für die Stadtkasse´ schaden die beteiligten Kommunen dem Unternehmen MTU/Tognum und dem Ruf der Region als Ferien- und Erholungslandschaft“, heißt es in der Pressemitteilung. Außerdem stünden die Planungen in krassem Widerspruch zu den erklärten Zielen der Landesregierung. Der bereits seit mehr als 50 Jahren zu beobachtende rasante Flächenverbrauch durch den Siedlungsdruck und für Industrieansiedlungen und Verkehrswege in der unmittelbaren Bodensee-Uferregion müsse gestoppt werden.



Das Bürgerforum ProImmenstaad hat sich am 14. November konstituiert. Sprecher sind Wolfgang F. Finke und Karlheinz Boldt. www.proimmenstaad.de